

## Heine, Heinrich: 1. (1826)

1 Goldne Menschen, Silbermanen!  
2 Spricht ein Lump von einem Toman,  
3 Ist die Rede nur von Silber,  
4 Ist gemeint ein Silbertoman.

5 Doch im Munde eines Fürsten,  
6 Eines Schaches, ist ein Toman  
7 Gülden stets; ein Schach empfängt  
8 Und er gibt nur goldne Toman.

9 Also denken brave Leute,  
10 Also dachte auch Firdusi,  
11 Der Verfasser des berühmten  
12 Und vergötterten »Schach Nameh«.

13 Dieses große Heldenlied  
14 Schrieb er auf Geheiß des Schaches,  
15 Der für jeden seiner Verse  
16 Einen Toman ihm versprochen.

17 Siebzehnmal die Rose blühte,  
18 Siebzehnmal ist sie verwelket,  
19 Und die Nachtigall besang sie  
20 Und verstummte siebzehnmal –

21 Unterdessen saß der Dichter  
22 An dem Webstuhl des Gedankens,  
23 Tag und Nacht, und webte emsig  
24 Seines Liedes Riesenteppich –

25 Riesenteppich, wo der Dichter  
26 Wunderbar hineingewebt  
27 Seiner Heimat Fabelchronik,

28 Farsistans uralte Kön'ge,  
29 Lieblingshelden seines Volkes,  
30 Rittertaten, Aventüren,  
31 Zauberwesen und Dämonen,  
32 Keck umrankt von Märchenblumen –  
  
33 Alles blühend und lebendig,  
34 Farbenglänzend, glühend, brennend,  
35 Und wie himmlisch angestrahlt  
36 Von dem heil'gen Lichte Irans,  
  
37 Von dem göttlich reinen Urlicht,  
38 Dessen letzter Feuertempel,  
39 Trotz dem Koran und dem Mufti,  
40 In des Dichters Herzen flammte.  
  
41 Als vollendet war das Lied,  
42 Überschickte seinem Gönner  
43 Der Poet das Manuskript,  
44 Zweimalhunderttausend Verse.  
  
45 In der Badestube war es,  
46 In der Badestub' zu Gasna,  
47 Wo des Schaches schwarze Boten  
48 Den Firdusi angetroffen –  
  
49 Jeder schleppte einen Geldsack,  
50 Den er zu des Dichters Füßen  
51 Kniend legte, als den hohen  
52 Ehrensold für seine Dichtung.  
  
53 Der Poet riß auf die Säcke  
54 Hastig, um am lang entbehrten  
55 Goldesanblick sich zu laben –

56 Da gewahrt' er mit Bestürzung,  
57 Daß der Inhalt dieser Säcke  
58 Bleiches Silber, Silbertomans,  
59 Zweimalhunderttausend etwa –  
60 Und der Dichter lachte bitter.  
  
61 Bitter lachend hat er jene  
62 Summe abgeteilt in drei  
63 Gleiche Teile, und jedwedem  
64 Von den beiden schwarzen Boten  
  
65 Schenkte er als Botenlohn  
66 Solch ein Drittel, und das dritte  
67 Gab er einem Badeknechte,  
68 Der sein Bad besorgt, als Trinkgeld.  
  
69 Seinen Wanderstab ergriff er  
70 Jetzo und verließ die Hauptstadt;  
71 Vor dem Tor hat er den Staub  
72 Abgefegt von seinen Schuhen.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34912>)